

Wissenschaftlicher Name	<b>Araujia sericifera</b> <b>Brot. 1818</b>	Deutscher Name	<b>Folterpflanze</b>
Synonyme	Araujia hortorum	Gruppe, Familie	Apocynaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	fehlend
Ursprüngliches Areal	Brasilien, südliches Südamerika	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	Im 19. Jhd. Nach Europa eingeführt (EPPO 2012).
Erstnachweis			

### Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	unbekannt	Bildet dichte Schichten, die andere Pflanzen verdrängen und deren Regeneration verhindern (Australien, VIVIAN-SMITH 2005). Bisher keine Untersuchungen in temperatem Klima.
Hybridisierung	nein	
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Veränderung von Vegetationsstrukturen und Sukzession (Australien, VIVIAN-SMITH 2005). Bisher keine Untersuchungen in temperatem Klima.

### Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	fehlend	Die Art kommt in den Mittelmeerländern Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Portugal und Spanien vor (DANA 2001, EPPO 2012).
Sofortmaßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (bei großen Beständen nicht effizient, deshalb wird in Neuseeland und Australien nach Möglichkeiten für die biologische Bekämpfung gesucht, WAIPARA 2006), chemische Bekämpfung (Behandlung der Schnittflächen nach Abschneiden mit Herbizid, EPPO 2012), Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Öffentlichkeitsarbeit.

### Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	nein	In Australien und Neuseeland werden neben gestörten Habitaten auch Flusssufer und Gehölzbestände besiedelt (VIVIAN-SMITH 2005).
Reproduktionspotential	hoch	Bildet unzählige Früchte aus, jede Frucht besitzt mehrere hundert Samen (VIVIAN-SMITH 2005).
Ausbreitungspotential	hoch	Samen werden durch Wind und sekundär durch Wasser ausgebreitet (VIVIAN-SMITH 2005). Im Handel verfügbar (PPP-INDEX 2012).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	unbekannt	Bisher in Frankreich und weiteren Mittelmeerländern nachgewiesen, eine weitere Ausbreitung in Europa wird für möglich gehalten (EPPO 2012).
Monopolisierung von Ressourcen	unbekannt	Massenaufreten könnte starke Nutzung von Ressourcen beinhalten.

<b>Förderung durch Klimawandel</b>	ja	Kommt bisher vor allem in wärmeren Gebieten vor (EPPO 2012, ZIMMERMANN 2003) und könnte sich daher bei Klimaerwärmung weiter nordwärts ausbreiten.
------------------------------------	----	--

## ergänzende Angaben

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Negative ökonomische Auswirkungen</b>	nein	
<b>Positive ökonomische Auswirkungen</b>	ja	Gartenbau (als Zierpflanze im Handel erhältlich, PPP-INDEX 2012).
<b>Negative gesundheitliche Auswirkungen</b>	ja	Allergieauslöser (Berührung der Pflanze kann Hautirritationen hervorrufen, EPPO 2012), der Pflanzensaft ist giftig (EPPO 2012).
<b>Positive ökologische Auswirkungen</b>		
<b>Wissenslücken und Forschungsbedarf</b>	ja	Auswirkungen auf heimische Arten sollten untersucht werden.

## Einstufungsergebnis

## Graue Liste - Beobachtungsliste

### Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Niederlande

### Quellen

DANA, E.D. et al. (2001): Plant Invaders in Spain [check-list] 'The Unwanted Citizens'. University of Almeira and Technical Engineering School Madrid. 8 S.

EPPO (2012): *Araujia sericifera* (Apocynaceae) Cruel plant. EPPO, [https://www.eppo.int/INVASIVE\\_PLANTS/observation\\_list/Araujia\\_sericifera.htm](https://www.eppo.int/INVASIVE_PLANTS/observation_list/Araujia_sericifera.htm)

PPP-INDEX (2012): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de/>

VIVIAN-SMITH, G., PANETTE, F.D. (2005): Seedling recruitment, seed persistence and aspects of dispersal ecology of the invasive moth vine, *Araujia sericifera* (Asclepiadaceae). Australian J. Bot. 53. S. 225-230

WAIPARA, N.W. et al. (2006): Surveys for potential biocontrol agents for moth plant in New Zealand and Argentina. New Zealand Plant Protection 59. S. 18-22

ZIMMERMANN, H.G. (2003): South Africa. In: MACDONALD, I.A.W. et al. (Eds.): Invasive alien species in southern Africa: national reports & directory of resources. Global Invasive Species Programme, Cape Town, South Africa. S. 45-69

### Bearbeitung und Prüfung

Uwe Starfinger & Stefan  
Nehring 2013-01-15, ergänzt  
Hormann 05/2015